

11. Informations- und Diskussionsveranstaltung der IG Sozialhilfe zum internationalen Menschenrechtstag



Armut, Migration und prekäre Lohnarbeit

Sarah Schilliger
Dr. phil. Soziologin
Universität Basel

*MigrantInnen in prekären
Arbeitsverhältnissen in der
Schweiz*

Javier Lopez
Soziologe aus Peru,
arbeitet seit einigen Jahren im
Billigstlohnsektor in der Schweiz

Migration und prekäre Lohnarbeit

Branka Goldstein
Präsidentin der IG Sozialhilfe

*Einführung: Armutsbetroffen trotz
Erwerbsarbeit*

Luzian Ochsner
Mitarbeiter IG Sozialhilfe

Moderation

Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Spanisch statt.

Donnerstag, 10. Dezember 2015
Nachtessen 18.00 Uhr
Veranstaltungsbeginn 19:00

Eintritt frei – Kollekte

Kafi Klick, Gutstrasse 162, 8055 Zürich
Tram 14 bis Goldbrunnenplatz und Bus
67 bis Im Gut oder Tram 3 bis Hubertus
und Bus 89 bis Im Gut



IG Sozialhilfe
Postfach 1566 8032 Zürich
Tel. 079 343 66 43
ig-sozialhilfe@gmx.ch
www.ig-sozialhilfe.ch

Teilzeitjobs, Kurzarbeit, Praktika. Die Formen prekärer Arbeitsverhältnisse sind vielfältig. Immer mehr Menschen sind von Flexibilisierungsmassnahmen betroffen. Temporärarbeit wird auf dem Schweizer Arbeitsmarkt zunehmend zur Normalität. Auf diese Weise werden die Arbeitskosten niedrig gehalten und Profit gescheffelt, ohne dass auf weiterführende Verpflichtungen gegenüber den Angestellten eingegangen werden muss. Prekäre Anstellungsverhältnisse bedeuten ein Leben unter grossem Stress und dauernder Existenzangst: Wer dem Leistungsdruck nicht gewachsen ist, fliegt raus. Menschen, die keinen Schweizer Pass besitzen sind zwar als billige Arbeitskraft willkommen, sobald sie jedoch keine Arbeit mehr finden, verlieren sie ihre Aufenthaltsbewilligung und müssen das Land verlassen. Auf diese Weise werden einerseits Löhne gedrückt, andererseits aber auch die Arbeitslosenrate relativ tief gehalten. Die schlechten Arbeitsbedingungen führen dazu, dass viele Menschen, die im Niedriglohnbereich arbeiten von Armut betroffen sind, obwohl sie einer Erwerbsarbeit nachgehen. Unter solchen Lebensumständen leiden die Gesundheit, die sozialen Beziehungen, die Familie und die Kinder. Wir laden ein, um die Realität der prekären Arbeitsverhältnisse in der Schweiz zusammen mit Betroffenen zu thematisieren.



Armut beinhaltet strukturelle Gewalt, Ausbeutung und Unterdrückung



Verein zur Verwirklichung der Menschenrechte für Armutsbetroffene in der Schweiz

Die IG Sozialhilfe wurde vor über 20 Jahren gegründet und ist parteipolitisch sowie konfessionell unabhängig, steht aber klar auf der Seite der Armutsbetroffenen. Zur Weiterführung unserer Arbeit sind wir dringend auf Spenden angewiesen! Unterstützt uns politisch und materiell!

**PC 80-47672-7, IG Sozialhilfe,
Postfach 1566, 8032 Zürich**